

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Deutsche National-Litteratur**

historisch-kritische Ausgabe

Das Drama der Reformationszeit

**Gengenbach, Pamphilus**

**Stuttgart, [1894]**

Actus Tertii

[urn:nbn:de:bsz:31-326640](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-326640)

der Glieder begeben. Wir können aber, wie ihr wißet, den Geruch der Kolen in unserm Gehirn nicht vertragen: Darumb schaffet uns vor unser Geldt Wachholder-Streuch, Negelchen unnd Zimmetholz von der Apoteken Und machet uns davon ein Brustfeur. Lasset uns auch das Bette wärmen Und feine reine Laken, Auch Bette, so mit Daumen gestopffet, uber- und unterlegen.

Valerius: Edler, Ehrnveste, Manhaffter, in Kriegsleufften und andern löblichen Künsten wolerfahrner, weithberhümpter Kempffer zu Roß und Fues, Gestrenger Sunder und Herr, ich wilß bestellen!

Gehet abe.

Vincentius gehet auch noch ein wenig speculieren und darnach abe.

[B 2<sup>a</sup>]

## *Actus Secundi*

### *Scena Quarta*

15

Economus:

Hat mich dann der Teuffel zu diesem Kerl geführt? Es hat so manch ehrlich Grass, Herr und Edelman bey mir gelegen Und ist mit meiner Tractation danckbarlich und wol zufrieden gewesen, Und hat mich keiner solchen Bissen gerissen, als eben dieser! Ich wolte, das er were, da der Pfeffer wüchse Und hette den Hencker darzu! Ich kan ihm nichts anders schaffen: Wil er damit nicht zufrieden sein, so mag ers lassen Und mag einen andern Wirt suchen, Ich kan seiner (Gott lob) wol entberren.

20  
25

Gehet abe.

## *Actus Tertii*

### *Scena Prima*

Johan. Adrian.

30 [B 2<sup>b</sup>] Johan: Adrian, kom: wir wollen doch hingehen nach der Gölben Kron, Ob wir von dem Wirthe erfahren konte[n], Was

5. Brustfeuer, zum Bähnen oder Einatmen des Dampfs (T.). — 20. so schlecht behandelt.

der frembde Juncker, so bey ihme eingezogen, vor einer  
sein mag.

Gehen fort, und als sie vor die Herberge kommen, jaget Adrian.

Adrian: Siehe, was mag das sein? Dar stehet ja an der Thür  
ein Zettel angeschlagen! 5

Johan: Wer weiß, was es ist?

Adrian: Ey lieber, laffet uns sehen, was es ist: Wir müssen  
doch hart vor dem Hause hergehen.

Gehen beide hin vor die Thür und Adrian liesets.

Johan: Das muß ein Narr sein, der Kerl, Und wenn auch der 10  
Papst sein Vater were!

Adrian: Mich sol gelüsten, was es doch vor einer sein mag.  
Wenn wir doch köndten bey den Wirth kommen, wolten wir  
ihn fragen, Was er für einer sein möge.

Johan: Klopff an die Thür, So wil ich ihn herausschaffen. 15

[B 3<sup>a</sup>] Adrian klopff an die Thür und spricht:

Wir wollen gern den Wirth sprechen.

Der Wirth kömpt heraus.

## *Actus Tertii*

### *Scena Secunda* 20

(Economus. Johan.

Adrian.

Adrian: Glück zu, Herr Wirt!

Oeconomus: Habt grossen dank!

Johan: Was habt ihr vor Geste? 25

Oeconomus: Da möget ihr fürwar wol nach fragen!

Johan: Was ist's dann für ein Kerl? Er hat ja einen gewaltigen Titul.

Oeconomus: Ich weiß nicht, was ich aus ihme machen sol, Und  
was er vor ein Ebentheurer ist: Ich meine ja, ich bin mit  
ihme zu maffe kommen. Ich wolte, das er vor Tausent 30  
Henger were!

Johan (lachet): Wie so? Was gibt er dann für?

30. zu maffe kommen, niederächs. to mato komen, zur rechten Zeit antommen,  
den richtigen Zeitpunkt treffen; übertragen: gut antommen, ironisch (T.).

[B 3<sup>b</sup>] Oeconomus: Ach, was solt er fürgeben? Es ist ein Narr  
Und zeucht sich so viel in den Sinn: Wann er spricht, so  
irret er sich selber.

Johan: Hat er denn mit euch gesprochen?

5 Oeconomus: Ey freilich! Er schickte seiner Diener zween zu mir,  
Die machts mir wol so hastig: Und als ich zu ihm kam,  
gieng er wie ein Fantast Und streubet sich wie ein Gule. Ich  
sprach ihn wol zweymal an, ehe er mir wolte antworten:  
10 Entlich gab er mir einen Filz, das ich den Hut nicht vor  
ihme in der Handt hatte. Zulezt brach der Narr gar heraus:  
Denn da solte ich ihme Kapütiner, Vasanen, Urhanen,  
Forellen, Schmerling Unnd was der Narrey mehr war, zu-  
richten lassen. Ich solte jme auch Reinsal und Malvasier  
15 holen lassen, Und der Tauben gab er so viel für, Das ich  
Gott dancke, Das ich noch mit Ehren von ihm kam.

Sie lachen alle beide.

[B 4<sup>a</sup>] Adrian: Ey das mus ein wirklicher Hase sein, Das mus  
ich unserm Marschalck sagen, das ders unserm Herrn berichte,  
das er hinauff zu Hofe gefordert werde.

20 Oeconomus: Das möget ihr thun: Ich wolte, Wenn er hinauff  
käme, Das ihne die Jungen alsdann nur weidlich tribulirten  
umnd die Stiege einwürffen.

Johan: Das darff ihm wol wiederfahren.

Adrian: Nun, Herr Wirt, habt gute weile: Wir wollen nun  
25 wieder hinauff gehen.

Der Wirth gehet abe.

## Actus TERTII

### Scena Tertia

Johan. Adrian.

30 Johan: Das mus ich lachen, das wir so einen feinen Hasen hier  
bekommen haben.

Adrian: Ich höre es selber gern: So haben wir was zu tommeln.

3. irret, redet sich mit „Ihr“ an. — 9. Filz, Verweis. — 14. Tauben, alberne  
Einfälle. — 21. tribulirten, v. lat. tribulare, pressen, plagen. — 24. gehabt euch wohl.  
— 32. tommeln, tummeln, begen, jagen.

Johan: Es ist mir meines Herrn halben auch lieb, Damit er die Gedanken ein wenig vertreiben möge.

[B 4<sup>b</sup>] Adrian: Das weis ich fürwar: Mein Herr wird gewaltig lachen, wenn ers wird berichtet werden.

Johan: Das dürffte wol geschehen.

Adrian: Die zeit wirdts geben.

Gehen abe.

## ACTVS TERTII

### Scena Quinta

Vincentius Ladislaus. Sacerdos.

Vincentius Ladislaus kömpt in seinem Schlaf-Bett, hat ein Betbuch in der Handt, gehet auff und nieder, stellet sich gar andechtig, sihet gen Himmel, schlegt an seine Brust und saget:

O Deus, miserere mei!

Schlegt die Augen uber sich, und mit der Hand an seine Brust, fellest etliche mal auf die Knie, sihet gen Himmel, und spricht:

O Domine, noli judicare!

Stellet sich, als wenn er weinet, (unnd wenn er auch die vörigen wort redet, mus er sie gar weinend reden) fellest auff die Erden, küßet sie, bleibet ein weile liegen, darnach stehet er wieder auff und erzeiget sich noch wie vor, gar andechtig.

[B 5<sup>a</sup>] Inmittelst kömpt ein Priester gegangen. Wie er den ersihet, stellet er sich noch zehenmal andechtiger und repetirt die vörigen Wort:

O Deus, miserere mei!

O Domine, noli judicare!

O age nobiscum secundum misericordiam tuam!

Der Priester redet mit sich selber.

Sacerdos: Siehe, Was mag das vor einer sein? Ich glaube, der Mensch sey Töricht! Siehe, Wie er doch Gauckelt: Ich mus doch ein wenig neher hinzu gehn Und sehen, was er doch für hat.

Gehet allenhandt hinzu. Wie ihn nun Vincentius ersihet, gehet er gar predhtig und mit grosser Reuerenz zu ihm und spricht:

Vincentius Ladislaus: Wir Vincentius Ladislaus, Sacrapa von Mantua, Kempffer zu Roß und Fues, entbieten Ewer Erwirde einen frölichen Morgen, Mittag und Abendt! Der Herr mus von uns in ungut nicht auffnemen, Das wir so un-  
5 gekleidet den Herrn anreden: Dann es ist unser stetiger gebrauch, [B 5<sup>b</sup>] Das wir alle Morgen, ehe wir unsern Madensack, der von Erde gemacht ist und wieder zur Erde werden mus, bekleiden, unser jnniges Gebet und seufftzen zu dem Allmeh-  
10 tigen, so Himel und Erde und alle Creaturen erschaffen und gemacht hat, thun: Wie wir uns dann ein Stund oder zwey darzu stets unter dem offnen Firmament des Himels müßigen. Und solches thun wir mit grosser Andacht, seufftzen und sehnen, Wie der Herr ohn allen zweiffel von uns wirdt ge-  
sehen haben.

15 Sacerdos: Wie ich daher gieng, sahe ich wol, das ihr gienget und gauckelt mit Händen, Füßen und Augen; Habe aber nicht gedacht, das ihr so andechtig gewesen weret, wie ich jekundt an euch verstehe Der Phariseer lag im Tempel vor dem Altar und rhümet seine Frömbkeit, Der Zölner aber blieb  
20 an der Thür stehen umnd schlug an seine Brust: Und dessen Gebet war Gott angenehmer denn des andern.

Vincentius Ladislaus: Wenns dem Herrn gelegen were, möchten wir wol mit dem Herrn aus der H. Schrift conferirn: Dann wir in derselben wol erfahren [B 6<sup>a</sup>] Und so weit kommen  
25 sein, Das, wann wir wolten, wir Doctor Sacra Scriptura werden können.

In nostra enim juvenus florens diligens studivimus,

Et nos possimus elegans Latina loquare,

30 Et si Domino placaret, vellamus cum Dominationo vester disputere.

Sacerdos: Ich verstehe diese Sprache nicht wol, Denn in der Schuel, da ich studiert habe, pflegt man solche hohe zierliche  
35 phrasen loquendi nicht zu gebrauchen: So wil es auch die gelegenheit jekundt nicht geben, mit euch zu reden. Ich habe was anderst zu thun. Gott sey mit euch!

Gehet abe.

## ACTVS TERTII

## Scena Quinta

Vincentius Ladislaus, Valerius.

Vincentius Ladislaus gehet ein weil auff und nieder, darnach rufft er laut: 5

Domine Valeri, kompt zu uns!

Valerius: Edler, Ehrveste, Manhaffter in Kriegsleufften, und andern freyen löblichen [B 6<sup>b</sup>] Künsten wol erfahrner, weit berühmter Kempffer zu Roß und Fues, Gestrenger Juncker und Herr! Was ist Ewer Ehrvest begern? 10

Vincentius: Bringet uns das Instrument, so man pfleget zur fauberung des Barts und Haupts zu gebrauchen! Ingleichen die Haertücher und Spiegel her!

Valerius: Edler Ehrveste, Manhaffter in Kriegsleufften, und andern freyn löblichen Künsten wolerfahrner, weit berühmter Kempffer zu Roß und Fues, Gestrenger Juncker: Es sol geschehen! 15

Inmittelst gehet er auff und nieder, Valerius bringet, was ihme begehret ist. Aldann nimpt er den Spiegel und besichet sich, kemmet die Haer, den Barth und streichet ihn auff allerley manier zurechte; entlich spricht er: 20

Domine Valeri, Gehet hin und machet unser Hembd fein warm und trucken, Damit die feuchtigkeit, so sich darinn mag gezogen haben, heraussen begeben, Und leget uns unser Nothes Kleid zurechte, Damit wollen wir heut unsern Leib bekleiden. 25

Valerius: Edler, Ehrveste Manhaffter in Kriegsleufften und andern freyen löblichen [B 7<sup>a</sup>] Künsten wol erfahrner, weit berühmter Kempffer zu Roß und Fues, Gestrenger Juncker und Herr: Es soll geschehen!

Gehet abe. 30

Vincentius gehet noch ein weil speculieren und darnach auch abe.